

an Bedeutung gewinnen. Mit der »Allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung« von Brettschichtholz aus Buche, die bislang ein Exot im Baubereich ist, wurde schon im Vorfeld an der TUM bedeutende Arbeit geleistet. In einem neuen Forschungsprojekt sollen nun das Langzeitverhalten von Klebverbindungen, rheologische Eigenschaften von Klebstoffen und der Einfluss chemischer Holzinhaltstoffe auf die Verklebungsqualität grundlegend erfasst werden.

Frühzeitig werden auch die Studierenden der Fakultäten Wissenschaftszentrum Weihenstephan und Bauingenieur- und Vermessungswesen in die Projekte einbezogen. Dadurch wird heute schon der kommenden Generation der komplexe Zusammenhang zwischen Forst, Holzverarbeitung und Anwendung im Bauwesen verdeutlicht. Der interdisziplinäre Austausch stößt bei allen Beteiligten auf großes Interesse. Neu geschaffene Lehrveranstaltungen, fachübergreifende Studienarbeiten und nicht zuletzt der persönliche Kontakt zwischen Stu-

anerkannte Stelle ist die zweite für die Zulassung von Klebstoffen im Holzbau in Deutschland. Ein positiver Nebeneffekt der Prüftätigkeit ist der Kontakt zu Wirtschaftsunternehmen, Verbänden und Normungsausschüssen. Dadurch wird zum einen die Begleitung von Neuentwicklungen von Anfang an ermöglicht, zum anderen ist die Kommunikation wesentlich für den Transfer von Forschungsergebnissen und Basis für die Akquirierung von Drittmitteln.

Weitere Forschungsprojekte wurden 2010 während eines innovaTUM-Symposiums gestartet, etwa in den Bereichen Ökobilanzierung und additive Fertigungsverfahren. Für die Zukunft gilt es, das gut funktionierende Netzwerk auf zusätzliche Lehrstühle, beispielsweise an den Fakultäten für Architektur und für Chemie sowie am Wissenschaftszentrum Straubing, auszudehnen.

*Markus Knorz  
Jörg Schaffrath*

## Für Sie notiert

**Zehn Jahre erfolgreiche Partnerschaft:** Im September 2010 feierten Vertreter der TUM und der Northwest A&F University (NWAUFU) in Yangling, Volksrepublik China, in Yangling das zehnjährige Bestehen einer erfolgreichen Zusammenarbeit. Ausgehend von Forst- und Agrarwissenschaft hat sich die Partnerschaft auf weitere Themen ausgeweitet; heute verbindet die Kooperation die beiden Hochschulen auf breiter Basis. Beide Universitäten arbeiten in Forschung und Lehre eng zusammen: TUM-Studierende können an der NWAUFU Praktika absolvieren, Kommilitonen der NWAUFU besuchen an der TUM englischsprachige Master-Studiengänge.

Viele von ihnen promovieren auch an der TUM, und gemeinsame Forschungsprojekte sind abgeschlossen oder laufen gerade. Bei einem eintägigen Workshop zum Thema »Sustainable Management of Natural Resources in Forestry« tauschten Wissenschaftler aus Deutschland und China aktuelle Forschungsergebnisse aus. Mit der Verlängerung des Memorandums of Understanding markierten TUM-Vizepräsidentin Prof. Liqiu Meng und NWAUFU-Präsident Prof. Sun Wuxue den Aufbruch in ein neues Jahrzehnt der vertieften Zusammenarbeit. Die wechselseitige Ausbildung von Studierenden soll durch eine gemeinsame Ausbildung ergänzt werden, weitere gemeinsame Aktivitäten sind in Planung.



Hybridträger aus Buchen- (außen) und Fichtenlamellen (innen). Durch die Anordnung der Buchenlamellen erhöht sich die Tragfähigkeit gegenüber Brettschichtholz aus Fichte.

dierenden, Assistenten und Professoren sind ein Gewinn.

Neben der Vernetzung in Forschung und Lehre wurde mit der Etablierung der Prüfstelle »Klebstoffe für tragende Holzbauteile« an der TUM ein großer Erfolg erzielt. Die vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) offiziell